Inventar Gartendenkmäler (nach Art. 118-120 PBG)

Anhang zum Schutzinventar, erlassen am 31.08.22, genehmigt am 11.05.23, in Kraft gesetzt per 01.09.23

Freiraum Alleestrasse	**Objekt-Nr.** PA 16 **Versicherungs-Nr.**	**SV-Nr.** **Parzellen-Nr.** 611W

Bestehender formeller Schutz / Schutzentscheid
–

Einstufung
- ☐ Lokal
- ☒ Kantonal
- ☐ National

Weitere Inventare
- ☐ Inventar Baudenkmäler
- ☒ Naturschutzinventar 1992
- ☐ ISOS

ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler (und regionaler) Bedeutung

Soldatendenkmal (Aufnahme Heinrich Tschopp zw. 1921 und 1930)

Die Allee von Süden her gesehen, im Vordergrund Soldatendenkmal.

Bautyp	Allee
Bauzeit	1861, 1895, um 1955/60, vor 1990
Architekt	unbekannt (Pflästerer Wenger, Bischofszell)
Bauherr	Ortsbürgergemeinde Wil

Würdigung

Die auf Initiative der Wiler Bürgerschaft erschaffene und weitgehend privat finanzierte Allee folgt dem Prinzip des Boulevards europäischer Metropolen, ein verkehrsfreier und von prachtvollen Bauten (hier: Alleeschulhaus) gesäumter Spaziergang unter Schattenbäumen. Innerhalb der alleearmen Ostschweiz nimmt die «Wiler Allee» sowohl städtebaulich als auch volkskundlich eine Sonderstellung ein. Sie ist Ausdruck eines aufstrebenden Bürgertums und dessen ästhetischen, aufklärerischen wie patriotischen Anspruch, weshalb es in der Region keine vergleichbare Anlage von gleicher Intention und Gestaltung gibt.

Schutzziele

Substanzieller Erhalt der Kastanienallee in Baumstandort und Baumgattung.
Erhalt der schmalen Rasenstreifen als grüner Teppich unter den Schattenbäumen.

Das Schutzziel gibt ausgehend von der Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach Art. 115 lit. g Hinweise auf den möglichen Schutzumfang. Das auf dem Inventarblatt ausformulierte Schutzziel stellt keine abschliessende Schutzumfangsbestimmung im Sinn von Art 119 lit. b dar. Schutzwürdigkeit und detaillierter Schutzumfang sind in jedem Fall im Rahmen eines Verfahrens nach Art. 121 PBG zu klären.

Die Allee im Überblick von Nordwesten her gesehen, im Vordergrund WC-Häuschen.

Baubeschreibung

Die westlich der Unteren Bahnhofstrasse angelegte Allee besteht aus zwei Reihen Rosskastanien à 14 Bäumen, die in schmalen Rasenstreifen gepflanzt sind (aktuell drei Bäume fehlend). Das Alter der Bäume variiert, wobei die beiden südlich des WC-Häuschens stehenden Kastanien der Ursprungszeit der Anlage oder doch wenigstens der 1895 erfolgten «durchgreifenden Verschönerung» zuzurechnen sind. Rund die Hälfte der Bäume sind weniger als 40 (60) Jahre alt, die übrigen sind Ersatzpflanzungen des mittleren Drittels des 20. Jh.
Die in Sequenzen von zwei resp. drei Bäumen fragmentierten Rasenstücke werden im Osten von einer niedrigen Weissdornhecke, im Westen von einem Röhrengeländer eingefasst (beider Höhen 60 cm). Alle Rasen resp. Wegflächen fassen eine Reihe Sandsteinpflaster ein.
Im Zentrum der Allee befindet sich ein Figurenbrunnen mit gemauertem Becken, das queraxial Bezug auf das Alleeschulhaus nimmt. Sein im «Landistil» erbautes Rundbecken ist aus bossiertem Sandstein im «schottischen Verband» gemauert. In seinen Verband sind mosaikartig weisser Kalkstein, weisser, roter und grüner Granit sowie schwarzer Basalt eingefügt. Radial geschlagene Gneisplatten in Sitzhöhe decken die Mauer ab. Die Bronzefigur zeigt zwei sich raufende Kinder.
Nahe des südlichen Eingangs steht in der Wegachse der Allee ein Monument im Gedenken der auf dem Waffenplatz Wil an der Spanischen Grippe verstorbenen 77 Wehrmänner. Der in Kunststein erstellte, rund 1.80 m hohe Kubus mit einem Palmettenfries gezierten Kapitell steht auf einem getreppten Sockel inmitten einer quadratischen Rabatte der Bauzeit von jeweils 3.35 m Kantenlänge.
Innerhalb der alleenarmen Ostschweiz stellt die kleine Promenade eine Besonderheit dar. Der Spaziergang erstand unter privater Initiative der Bürgerschaft der Stadt Wil und sollte als «Zierde der Stadt» den Zugang zum Bahnhof in einzigartiger Weise aufwerten, wie dies bislang keine andere Stadt in der Region zu leisten vermochte. Die verkehrsfreie Promenade folgte dem Konzept des von der Strasse abgesetzten Boulevards, einer von Bäumen gesäumten Prachtstrasse. Das auf das 17. Jh. zurückgehende Prinzip (vgl. bspw. Palmaille in Hamburg) fand nach 1830 mit den Stadterweiterungen und Stadtumbauten europäischer Metropolen sein städtebauliches Revival. Sicher waren der Wiler Bürgerschaft der nach 1851 begonnene Stadtumbau Paris‘ ebenso präsent wie die zeitnahen Umwidmungen ehemaliger Wallanlagen in öffentliche Promenaden bspw. in Basel, Winterthur oder ggf. auch St. Gallen (Oberer Graben). In der Ostschweiz fehlen jedoch vergleichbare Projekte wie das in Wil realisierte.

Bau- und Nutzungsgeschichte

1861/62: Realisierung Allee und Trottoir.
vor 1895: Aufstellung eisernes Pissoir (Abbruch vor 1908).
1895: Durchgreifende Verschönerung, Aufstellung Schalenbrunnen.
1909: Meteorologische Säule, Arch. Paul Truniger, Bildhauer Johann Schoch, Uhrmacher Klaus, alle: Wil SG.
1921: Soldatendenkmal, Arch. P. Truniger, Bildhauer Schoch.
um 1930: Röhrengeländer (an Alleestrasse erhalten).
1955: Ersatz Laufbrunnen, Bildhauer Urban Blank. Umgestaltung Anlage.
vor 1990: Aufhebung Trottoir, Umgestaltung Anlage, Heckenpflanzungen.

Literatur/Quellen

www.wilnet.ch
Stadtarchiv Wil,Ortsbürgerarchiv Wil (Pläne und Schriften 1860 - 1921)
Verkehrsverein Wil (Hg,) "125 Jahre Wil Tourismus", Wil 2009"

Foto: © Michael Haug 2022, Winterthur

Verfasser: Steffen Osoegawa, Zürich